

Kind "muss" vorarbeiten...

Beitrag von „juna“ vom 27. Januar 2012 22:37

Wie Tintenklecks schon schreibt: hier geht es nicht um die Förderung im häuslichen Bereich - so wie ich den Post lese, hat Shopgirl überhaupt kein Problem damit, dass die (Lehrerin-)Mutter ihr Kind fördern möchte - egal ob mit schulischem oder außerschulischem Stoff.

Nur dass ausgerechnet die Schulbuchseiten vorgearbeitet werden, lässt Shopgirl grübeln, ob die Mutter vielleicht denkt "die Lehrerin erklärt so schlecht, da helfe ich meinem Kind mal vorher..." (wenn ich ein Grundschullehrer-Kind in meiner Klasse habe, bin ich auch immer ganz "sensibel", was so manche Aussage oder das Verhalten des Kindes angeht und interpretiere da auch immer viel auf mich selbst)

Als Außenstehender liest es für mich aber vielleicht auch so: die Mutter möchte, dass ihr Kind im Unterricht gut mitarbeiten kann, dass es dir zeigt, wie schnell es rechnen kann etc. => sie schafft dafür die richtigen Voraussetzungen. Welche Folgen das hat (dass das Kind das immer lautstark verkündet, die Rolle, in die das Kind so gerät), das ahnt sie nicht.

Ich handhabe es ähnlich wie Tintenklecks - ermuntere die Eltern an Elternabenden, ihr Kind zu fördern und Interessen aufzugreifen. Manche Arbeitshefte sind auch zur "Weiterarbeit freigegeben" - da stürzen sich die Kinder dann immer drauf. Es gibt aber einen Zeitpunkt, da erarbeiten wir ein Thema gemeinsam - und da muss man dann mitdenken, auch wenn man es schon kann - dafür müsste man dann ja mit den Übungen schneller fertig sein und kann sich auf die Weiterarbeit in den freigegebenen Heften stürzen.

Ich hoffe, dass sich Shopgirl weiterhin traut, ihre Anliegen zu schildern und sich nicht vor den Wellen, die ihre Frage hier schlägt, "überschwemmen" lässt - mir hat das Forum hier bisher immer sehr geholfen, wenn ich eine Sorge hatte.